

Zusammenstellungen

Beispiel 3: Teil einer Werkausgabe

FRIEDRICH WILHELM JOSEPH SCHELLING
HISTORISCH-KRITISCHE AUSGABE

IM AUFTRAG
DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN VON
THOMAS BUCHHEIM, CHRISTIAN DANZ,
JOCHEM HENNIGFELD, WILHELM G. JACOBS,
JÖRG JANTZEN UND SIEGBERT PEETZ

REIHE II: NACHLASS

FRIEDRICH WILHELM JOSEPH
SCHELLING

NACHLASS 2

FRÜHE ALTTESTAMENTLICHE ARBEITEN (1789–1793)

NOTAMINA EX PRÆLECT. D. SCHNVRREI IN PSALM.

ANIMADVERSIONES IN JEREMIAM ET JESAIJAM

JEREMIAS

PSALMEN

HERAUSGEGEBEN VON CHRISTOPHER ARNOLD
UND MICHAEL HACKL

VORWORT DER HERAUSGEBER

Mit dem vorliegenden Band 2 der Nachlaßreihe der Akademie-Ausgabe werden alttestamentliche Arbeiten ediert, die der junge Schelling in seiner ersten Studienzeit 1790 bis 1793, vielleicht noch mit Bebenhäuser Vorarbeiten im Hintergrund, verfaßt hat.

Bei den vier Texten handelt es sich (1) um Ausarbeitungen zum Psalter (Psalmen 72–127), (2) zu den Propheten Jeremias und Jesaja, (3) zu Jeremias und (4) wieder zum Psalter (Psalmen 1–98).^{*} Es sind Stellenkommentare, die Schelling verfaßt und für die er natürlich Vorlagen hat. Bei den beiden Psalmen-Kommentaren, wie auch bei Jeremias folgt er erkennbar Nachschriften von Vorlesungen des Tübinger Alttestamentlers Christian Friedrich Schnurrer. Aber man wird durchaus von eigenständigen Arbeiten des jungen Schelling sprechen dürfen; oft genug bringt der Verfasser sich und die eigene Meinung mit einem »ich« selbstbewußt zur Geltung. Insbesondere gilt dies für die Anmerkungen zu Jeremias und Jesaja; auch ihnen liegen Ausführungen Schnurrers zugrunde, aber zumal auf die Anmerkungen trifft zu, wenn Schellings Sohn, der Herausgeber der »Sämtlichen Werke«, von »eignen Heften über Bücher des A.T.« spricht und neben Hiob »die Propheten Jeremias und Jesaja« nennt (Plitt I. S. 26). Die Rede von »der pünktlichsten Gelehrsamkeit«, mit welcher Schelling vorgehe (ebd.), wird man auf alle vier hier edierten Texte übertragen dürfen.

Insgesamt spiegeln Schellings Kommentierungen den Stand der zeitgenössischen Exegese wider: Zum einen stellen sie die christologische bzw. messianische Deutung der Propheten und Psalmen in Frage und nehmen ein eigenes Deutungsrecht, unabhängig von den Evangelisten, in Anspruch; zum anderen stellen sie in einem Herderschen Geist die Bedeutung einer poetologischen Auffassung der Psalmen heraus.

Veränderungen der Editionsrichtlinien sind nicht anzuzeigen.